

Tag der Talente 2010

von »lyrix«-Preisträger Malte Böning (17 Jahre) aus Brake (Unterweser)

Der Tag der Talente war, man könnte sagen, überfordernd – überfordernd deshalb, weil ich mit dem Begriff Talent das verbinde, was wahrscheinlich viele damit verbinden.

Von Beginn an beschlich mich das Gefühl, ein Fremdkörper zu sein: In der überfüllten Eingangshalle des Hotels, zwischen angehenden Regisseuren, Biologie-Experten, Journalisten, Historikern, Designern, Schauspielern stand ich, der ich ein Gedicht geschrieben hatte, das so belanglos bleiben sollte wie seine Aussage. Alle anderen trugen das Gütesiegel „Talent“ mit sich herum. Ich vermied, jemanden anzusprechen, es könnte sich ja ein Dialog daraus entwickeln, dem ich nicht gewachsen wäre. Irgendwann und aus gutem Anstand mussten trotzdem Worte gewechselt werden. Erstaunt stellte ich fest, dass man durchaus ein Gespräch führen konnte.

Ich habe junge Talente gesucht, gesucht das ganze Wochenende über. Junge, selbstsüchtige Menschen: den abgehobenen Schriftsteller, der sich als Reinkarnation Kafkas versteht, den schnöseligen Komponisten, vermutlich Beethovens Erbe, oder zumindest einen utopischen Physiker, der im Begriff ist, die einheitliche Feldtheorie aufzustellen. Schließlich begriff ich: solche Menschen bot dieses Wochenende nicht. Aber es bot jene selbstständigen, einfachen Jugendlichen, mit denen man sich auch unterhalten konnte, ohne gleich von geballtem Fachwissen überrollt zu werden.

Vielleicht war meine Definition von einem Talent, einem Genie, das sich nicht nur einen Elfenbeinturm errichtete, um eitel darin zu leben, sondern gleich einen ganzen Elfenbeinpalast, nicht zutreffend. Vielleicht gab es dieses „Talent“, das Redner wie Moderator so hoch priesen, auch gar nicht. Vielleicht gehörte ich somit doch zu dieser Veranstaltung, weil dies alles Menschen waren, die als Talent bezeichnet wurden, sich selbst deswegen nicht unbedingt so sahen.

Man könnte wohl sagen, der Tag der Talente war überfordernd, in meinem Fall muss man sagen, er war ermutigend.